

Gescheint täglich  
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition  
Johannesstraße 33.

Sprechstunden der Redaktion:  
Montags 10—12 Uhr.  
Mittags 4—6 Uhr.

Wir sind die einzige Zeitung, welche nach  
der Mittagszeit nicht vorliest.

Abnahme der für die nächstliegende  
Saison bestimmten Umläufe an  
Bodenläufen bis 8 Uhr Nachmittags,  
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.

In den Alles für Aufz.-Annahmen:

Otto Sturm, Universitätsstraße 22,  
Levi's Straße, Reichenstraße 18, s.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr

Nº 167.

Donnerstag den 16. Juni 1881.

75. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung,

die Wahltagsschäden betreffend.

Dielisten der in den I. und III. Wahlkreise der Stadt Leipzig möglichen für die Wahltagsschäden stimmberechtigten Personen liegen vor:

Montag, am 18. d. J. ab 6 Uhr.

Montag, am 19. d. J. ab 6 Uhr.

von 8 bis 12 Uhr Nachmittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Stadtbauamt, Oldmarkt 3, 1. Etage, Zimmer Nr. 67, für die Wahlbezirke zur Einsicht aus.

Meldedokumente sind nach § 26 des Wahlgesetzes vom 8. Dezember 1880 nur bis zum Ablauf des 7. Loges, also bis mit

Sonntag, den 18. Juni, Nachmittags 6 Uhr,

postl. Leipzig, den 11. Juni 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Capitain.

Der I. Wahlkreis umfasst folgende Stadttheile:

Die ganze innere Stadt und von den Vor-

städten folgende Straßen:

Augustusplatz 3b, 4, 5 und 6, Bahnhofstraße, Berliner

Straße, Blücherplatz, Blücherstraße, Obermarktstraße, Clemen-

straße, GutsMuthsstraße, Am Exzessweg, Gerberstraße, Ge-

orgentzstraße, Gotthilfstraße, Kärtnerstraße, Löb's Platz, Münzstraße, Porringstraße, Nordstraße, Pauls-

straße, Parkstraße, Pfaffenstraße, Ritterstraße, Schillerstraße, Winter-

gartenstraße, Herkulesstraße, Hollerstraße.

Der III. Wahlkreis umfasst folgende Stadttheile:

Westlicher Theil:

Alpenstraße, Alter Markt, Auguststraße, Bismarckstraße,

Canalstraße, Centralstraße, Colonnadenstraße, Davidstraße,

Dorotheenstraße, In der alten Eiche, Elsterstraße, Edmund-

straße, Färberstraße, Fleischergasse, Frankfurterstraße, Freige-

straße, Gallus-Wolfs-Straße, Hauptmannstraße, Hüttel-

straße, Jacobstraße, Jakobstraße, Leipziger Straße, Leipziger

Strasse, Leipziger Straße, Mönchstraße, Mönchsstraße,

Mühlstraße, Mühlgraben, Mühlstraße, Petrusstraße, Peters-

straße, Schmiedestraße, Schleierstraße, Schlesische Straße, Seidenstraße,

Waldstraße, Weißstraße, Wiesenstraße, Zimmerstraße.

Südlicher Theil:

Albertstraße, Arnoldstraße, Bautzner Straße, Brandweer-

straße, Brandwache, Brandwache, Kleine Burgstraße, Eisenstraße,

Eisenstraße, Friedhofstraße, Friedhofstraße, Friedhofstraße, Göde-

straße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Kochstraße, Körnerstraße,

Kronprinzenstraße, Lützenstraße, Mühlanstraße, Mühlstraße,

Mühlgraben, Mühlstraße, Petrusstraße, Petersstraße,

Schmiedestraße, Schleierstraße, Schlesische Straße, Seidenstraße,

Waldstraße, Weißstraße, Wiesenstraße, Zimmerstraße.

S stockholz-Auction.

Montag, am 20. Junii o. sollen von Nachmittags

8 Uhr an im Fortwährenden Konzessum auf den Mittwoch-

ablagen in Abh. 27 und 30 a.

ca. 900 Paar Stein gemachtes Stockholz

unter den im Termine öffentlich aufgegangenen Bedingungen

und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden an Ort

und Stelle veräußert werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlag an der schwarzen

Brücke in der Comeniusstraße.

Leipzig, den 2. Juni 1881.

Der Rath Fort-Deputation.

#### Bekanntmachung.

Die diesjährige Heu- und Grünmetzierung auf nach-

verschneiten Parzellen

Parzelle Nr. 2769, mit — Hektar 99,29 Ar Flächengehalt,

— 2783, — 1 — 99,40 — und ein Stück des Parzelle Nr. 2784 soll an den Weiß-

bietenden verpachtet werden.

Weißbietende sollen am Montag, den 20. d. J.

Nachmittags 8 Uhr in der Marshall-Expedition einfinden.

Leipzig, den 14. Juni 1881.

Der Rath Dekommiss-Deputation.

#### Bekanntmachung.

Der diesjährige internationale Productenmarkt

in Leipzig wird

Montag, den 1. August d. J.

in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.

Leipzig, den 11. Juni 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Capitain.

#### Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. läßigen Coupons unserer Ostlin-

gion werden an der Seite des Herrn Alexander Wertheim

(Markt Nr. 13, Englisches Hof, Kreuz 1. Etage) an den

grossen Geschäftshäusern in den Betriebsräumen des Verkehrs-

zuges an eingehängt.

Leipzig, den 15. Juni 1881.

Der Verband

der österrätischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

### Richtamtlicher Theil.

Leipzig, 16. Juni.

Die der Reichsregierung nachstehende „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hält den Augenblick für gekommen, gegen Herrn v. Bismarck zum offenen Angriff überzugehen. Als Anklage mag ich dazu die Abstimmung über die Aussöhnung für den Volkswirtschaftsrath dienen. Der Zoll, mit welchem das Blatt operirt, wird am besten erreichlich und folgender allgemeiner Betrachtung. „Es ist

ein eigenbürtiges Zeichen für die parlamentarische Lage, daß die Regierung in dieser Frage die Unterstützung fast aller der Abgeordneten hat, welche irgend einem der Gewerbe, einschließlich dem landwirtschaftlichen, auf deren Bedürfnisse unterteilt, wohlbefriedigt in der Opposition sich in der Hauptstadt alle Dienstgenen befinden, welche von Fabrik, Hanauer, Meilen, Bankhäusern, herz und gut von irgend einer für die Volkswohlshilfe nicht direkt produzierenden Beschäftigung leben. Die Gewerken stehen der erwerbenden, von ihrer Arbeit lebenden Bevölkerung gegenüber, die drohnen den Arbeitnehmern, der Lebendkraft dem Nächstland.“

Unumwundener kann man die Auseinandersetzung der verschiedenen Stände und Interessenkreise kaum treiben. Dazu kommt, daß die Ausstellung einfach unrichtig ist. „Was alle“ eines der „produzierenden“ Gewerbe betreibenden Abgeordneten sollen für den Volkswirtschaftsrath gekommen haben. Im Wahrheit ergibt die Abstimmungsliste, daß von den 153 Abgeordneten 52 ihrer Versetzung nach der Landwirtschaft oder der Industrie, bzw. dem Handel angehören, während anderseits unter den 102 Gewerken mindestens 25 nicht „produzierende“ Volkswohlshilfe finden. Unwahrs ist ferner die Behauptung, daß in der nationalliberalen Partei des Reichstags die „Leute“ (im Sinne der „Nord. Allg. Ztg.“) unbedeutend seien. Der anerkannte Führer der Partei ist bekanntlich selbst Gutbesitzer. Ein Urteil ergibt eine Durchsicht des Deutschenvereins, daß von den damaligen 63 Mitgliedern des nationalliberalen Fraktion 27 der Landwirtschaft oder der Industrie angehören. Wenn unter diesen 27 sich vielleicht in höheren Grade als bei anderen Parteien auch Solche befinden, die sich zugleich eine gelehrte Bildung angeeignet haben, so wird das wohl nicht gerade ein Stade sein.

Wenden wir uns nun zu den gegen Herrn v. Bismarck persönlich gerichteten Angriffen der „N. A. Z.“, so müssen wir auch jollas mir mehr über die Sicherlichkeit oder über die Weisheit derselben klären. Ganz sicherlich ist die Unterstellung, als ob der Führer der nationalliberalen Partei seine Position gegen den Volkswirtschaftsrath aus Feindseligkeit gegen Herrn Eugen Richter und die Fortschrittspartei genommen hätte; noch lächerlicher war möglich der Verdacht der Bündesgenossenschaft mit der Centrumspartei. Das Blatt erinnert daran, daß Herr v. Bismarck bei mehreren Gelegenheiten der Regierung die Unterstellung vorwarf, sie habe die Befreiung der Arbeitnehmer durch die Abstimmung des Gewerbe- und Arbeiterschutzes unterschlagen. Der Unterschied liegt natürlich darin, daß es sich bei dem gelegten Zusammengehen von Regierung und Centrumspartei — z. B. 1879 bei dem sogenannten Antrag und Centrumspartei — um eine grundsätzliche Abweichung von der bisherigen Bahn unserer nationalen Entwicklung handelt, während der Volkswirtschaftsrath nur sich bezieht auf die Bedeutung einer kleinen Zweckgesellschaften für sich beanspruchen kann. Und als solche anschaulich ist ihm Herr v. Bismarck bestens bewusst gewesen; — daß die verächtliche Heftigkeit des Centrums, das die Staatsgeschäfte entstehen abgelehnt hatte, war es jedenfalls nicht, die die vermeintliche politische Wunder bewirkte. Sicherlich wenn auch Bismarck jetzt das Gesetz ohne die Staatsgeschäfte annimmt, so weist er recht wohl, wenn er damit die größten Belastungen bereitet, nämlich den Herrn des eng befreundeten Centrums selbst. Er können jetzt nicht mehr zurück von dem gemeinsamen Werk in das sie als laue und hinterhältige Mitarbeiter mit eingeschlossen waren. Sie werden sie an ihrem eigenen Angestellten festgestellt, die mehr gepflegt waren, um in diplomatischen Beziehungen, die mehr gepflegt waren, um in den militärischen Kreisen der Wehrkunst und der Kriegsministeriums und nicht nach längeren Debatten, in der Weise zu verhandeln, die sie durchaus nicht brauchten. Das ist durchaus eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Im Jahre 1880 ist eben dieselbe Petition wegen des Schlusses der Sessien nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Das ist die Petition, die den Reichstag nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Das ist die Petition, die den Reichstag nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Das ist die Petition, die den Reichstag nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Das ist die Petition, die den Reichstag nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Das ist die Petition, die den Reichstag nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Das ist die Petition, die den Reichstag nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Das ist die Petition, die den Reichstag nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrockneten Vater zu seinem Sohne verheissen. — Das ist die Petition, die den Reichstag nicht mehr zur Beratung im Reichstag gekommen, stattdessen hat wiederholt die Eingabe eines Gutachten in Österreichen beschleicht, dessen Sohn sich als dreijährig fröhliches Däger im Österreichischen Hof 1 in der Postwache bei Brunnberg erstaunt hattet. Der Vater ist der Meinung, daß fortgelebt unrichtige und harte Behandlung seitens der militärischen Vorgesetzten, namentlich des Compagnie-Chefs, seinen Sohn in den Tod getrieben habe, und beantragt, der Reichstag möge durch eine strenge und unparteiische Unterstellung des Balles, womöglich die Bestrafung der etwa Schuldigen herbeizuführen und zu einem gebrochenen und getrocknet

hört am 12. d. auführerische Pläne gegen die Juden entricht und beschlagnahmt. Zwei Personen, die man im Besitz solcher Pläne gefunden, sind verhaftet worden.

Damit bei der mit grohem Presseaufwand angekündigten slawischen Pilgerfahrt nach Rom auch der Humor nicht fehle, läßt sich das ultramontane Wiener "Vaterland" allen Unterrichten melden, daß auch ein Mohomedaner aus der Herrenschaft kommt und pilgern werde! — Jedenfalls ein kostbares "Katholik".

Der Vortagtag der Siebenbürgen Sachsen hat ein Programm entworfen, dessen hauptsächliche Punkte folgende waren: 1) Gehalten an derstaatlichen Gründung. 2) Kampf gegen die gegenwärtige Steuerpolitik. 3) Aufrechterhaltung des Nationalitätsgefechtes vom Jahre 1868. 4) Widerstand gegen jede Verkürzung des Municipal-Gesetzes von 1870 und 1871. 5) Aufrechterhaltung der Freiheit, Gleichberechtigung und Autonomie der Kirchen. 6) Die sicheren Abgrenzungen verfügt sich, in dem Club der gegenwärtig abgehenden Reichstag-Parteien einzutreten. Dieses Programm hat seitens der gesammelten sächsischen Bevölkerung Siebenbürgens großen Beifall gefunden.

Was schreibt uns aus Pest vom 13. d.: Das „Pester Journal“ bringt die überausdrückliche Nachricht, daß der commandierende General v. Edelsheim-Ovalay — in Folge eines Angriffes des „Pester Lloyd“ gegen das jüngst erprobte offene Schreiben des Generals bezüglich der Schonheitsverordnung gegen Serbien und Bosnien — an den Chefredakteur des „Lloyd“ eine Herausforderung gerichtet habe. Das „Pester Journal“ sagt hinzu, es habe sich bemüht, die Wahrheit des Gewandtheits des Gerüsts zu erfahren, was indes nicht gelungen sei. Vielleicht dürften die nächsten Tage mehr Licht in diese Angelegenheit bringen.

Auf Petersburg kamen in den letzten Tagen die allgemeinpredigten Gerüchte, die sich um die Person des Generals Ignatius drehten. In deutschen Blättern ist von seinem Rücktritt die Rede. Er soll sich die Unruhe des Rates zugesogen haben. In einer Antwort, die am 8. d. R. eingegangen ist, sollen Seiten des Rates sehr starke Ausweichungen gefallen, die sich namentlich auf Ignatius' Stellung zu den Panislavisten beziehen hätten. Dagegen räumt heute die ganz entgegengesetzte Nachricht auf. Ignatius werde zwar das Portefeuille des Innern abgeben, aber keiner zum Minister des Neugens ernannt werden. Von Gortschaljoff's Rücktritt war schon so lange und so oft die Rede, daß sein Rücktritt niemanden überraschen würde. Aber Ignatius' Ernennung zum Minister des Außen wäre fast gleichbedeutend mit einer Erneuerung gegen Österreich. Sie würde im besten Falle auf eine sehr aktive auswärtige Politik hindeuten, welche Polen und überall Umsorgte hervorrufen. Der Rat kann sich darüber nicht taufen. Sollte Ignatius wirklich Gortschaljoff's Nachfolger werden, so läge darin ein Beweis, daß Alexander III. die verhängnisvolle Politik billigt, innere Verlogenheiten durch äußere Verhandlungen zu erschließen. Das Recept ist alt; aus Napoleons III. hat es angewendet; es steht ihm aber sehr gut an.

Nach einem Telegramm von der österreichisch-russischen Grenze hätte Bodenowski in Petersburg am 10. d. einen Treckhoff von den Russen erhalten. Der Schluß desselben lautet: „Der Kaiser fordert von uns Angabe uns Krieg; nun wohl, wir fordern von Dir Fahrt um Salz. Bevor wir uns Waffen, so lange es noch Zeit ist. Die Todten stehen nicht mehr auf und können kein neues, besseres Leben beginnen.“

Ein Rosdauer Blatt bringt eine sensationelle Enthüllung. Der französische Unterstaatsminister Graf Tolstoï soll kurz vor seines Entwurfs unter Polizeiaufschluß gestanden haben. Man mißtraute ihm wegen seiner in Jahre 1871/72 durchgeföhrten Reformen der russischen Organisation und glaubte ihn deshalb im Bunde mit den revolutionären Elementen. — Gegen den russischen Vice-Admiral Popov ist wegen unlöblicher Herstellung der tschechischen Stadt „Kralice“ die Untersuchung eingeleitet worden.

Aus Sofia wird vom 12. d. R. telegraphiert: Gegen den Ex-Minister Banffy ist wegen seines Brustes an den russischen General-Conseil Hitrovo ein Verhafungsbefehl erlassen worden. Es wurden mehrere Landesverweisungen, auch jene des Correspondenten des „Golos“, angeordnet. Viele Beamte renden und eignen Anteile ihre Entlassung ein. Die Militärgerichte haben bereits mehrere Journals unterdrückt. Die Stimmlung ist im ganzen Lande eine überaus heimliche.

Die Lage in Alger ist viel ernster, als die französische Regierung zugeben will. Schon spricht man davon, daß ein Teil der in Tunis befindlichen Truppen nach Alger gebrückt werden soll, und der Transportdampfer „La Guérinière“ soll bestimmt sein, die ersten Verstärkungen für die algerischen Columnen von Tabora oder La Goulette abholen. Ein weiteres Zeichen für den schlechten Stand der Dinge ist die Absetzung des Obersten Innocent, des „Siegels“ von Sétif, über dessen Haltung eine kriegerische Unterredung eingeleitet sei soll und die schweren Angriffe über sich ergehen lassen müßt. „La France Militaire“ findet es unbedingtlich, daß man ihn „durch Unentschlossenheit in der Armee sprachlos geworden“, eine wichtige Colonne hätte unterstehen können. Andere Blätter sind hinter den Mantel an Aufrichtigkeit und Wahrheitlichkeit, den die Regierung an den Tag legte, als kaum verblieben, daß Oberst Innocent wegen seines unklaren Verhaltens bei Sétif bestellt werden soll, während sie sich jetzt selbst durch seine Überzeugung, die härteste Strafe, die einen Jäger im Kriege treffen könnte, Augen strafen müsse. Die Ergebung des Einzelnen hat alle die Kenntnisse, die dem individuellen Aufstande eigen waren. Politische und religiöse Fragen, geheime Gesellschaften, die Herrschaft verborgener Genossen, unfaire Behörden der Verhältnissen, überall findet man die gleichen Urteile und Würdungen, welche die indische Kolonie in Blut getaucht haben. Die Provinz Oran und Constantine sind in großer Gewissheit, ja selbst bis in die Provinz Algier erstreckt sich die Unruhe. Arabische Siedlungen kommen und gehen, geheime Zusammenfassungen finden statt, Männer werden geschändet und einzelne Werthaboten erregen die Belustigung der Kolonisten, die außer sich sind über die Langsamkeit der militärischen Operationen, während anderseits die Araber durch diese ermutigt werden. Aus der Masse der Kolonisten wird bereits der Wunsch ausgeschworen, eine außerordentliche Einberufung des örtlichen Kommandos zu veranlassen, um dadurch gegen unverantwortliche Rebellen zu schützen.

Sie meinen, daß jeder Rebelloß dies Opfer für die Sicherheit des Ganzen gern bringen werde, und fordern nebenbei, daß die Regierung schneller und entschlossener handeln sollte; man habe den Ausland in seinem Anfang unsterblich, man solle nicht in diesem Fehler bekehren, da er dann eine solche Ausdehnung gewinnen werde, daß zu seiner Unterdrückung ganz unverhältnismäßige Opfer an Geld und Blut notwendig werden müßten.

### Deutscher Reichstag.

(Sitzung am 14. Juni.)

Das Haus erledigte die Handelsverträge und einige andere kleine Verträge und nahm dann die dritte Beratung des Gerichtsgerichts-Gesetzes vor. In der Generaldebatte wurde nebstens auf die Bedenken hingewiesen, welche einer allzu großen Herauslegung der Einnahmen der Reichsvölker entgegenstehen; auch gegen eine Herauslegung der Reichsamtssatzgebühren wurden Einwendungen erhoben. Alsdann gab Staatssekretär v. Schleicher die Erklärung ab, daß der Bundesrat die vom Reichstag beschlossenen weiteren Ermächtigungen der Reichensteuer annehmen, so gegen der Herauslegung der eigentlichen Preiseinfosten nach dem in zweiter Sitzung angenommenen Antrag Vater nicht zustimmen könne. Abg. v. Gunk befragte, diesen Zusatz zu streichen, und be-

gründete diesen Antrag damit, daß das Gesetz ebenfalls ganz scheitern würde; die jetzt genehmigten Ermächtigungen seien aber nur als eine Abklappbarung zu betrachten und die baldige Herauslegung der Hauptpreiseinfosten ein dringendes Bedürfnis. Auch die Abga. Windthorst, Staudy u. A. sprachen sich im üblichen Sinne aus, wogegen von fortgeschrittenen und liberalen Seiten die Aufrechterhaltung des Papier-Gesetzes befürwortet wurde. Gegen die Stimmen der leichten Parteien wurde dann der Antrag Vater mit großer Mehrheit abgelehnt und deshalb auf Antrag des Abg. von Gunk eine Anzahl weiterer Ermächtigungen der Reichensteuer angenommen, sowie eine Resolution, welche die Erneuerung ausdrückt, daß die Regierung in der nächsten Session ein Gesetz über die Herauslegung der eigentlichen Reichsamtssatzgebühren erlässt. Das Gesetz wurde allerdings einstimmig angenommen. Auf die vorherige Tagesordnung wurde die dritte Sitzung des Unfallgesetzes gestellt, nachdem der Wunsch, die Positionen gegen die Einrich. noch zur Verhandlung zu bringen, abgelehnt werden.

### Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

#### Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Es bespechen: eine Königliche Stelle an der katholischen Schule Leipzig. Gehalt: 1800 R. und 300 A. Wohnungsmiete 180 R. Das Einkommen steigt durch regelmäßige Zugänge bis zu 2400 R. und 480 A. Kapital: 10000 R. Gehalt: das apostolische Vicariat von 2—3 Uhr. 2. Gehalt: Standesamt Leipzig, Königstraße Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Feiertagen jedoch zur Anmeldung des abgegebenen Blattes und Sterbehilfen von 11—12 Uhr.

Gehalt: die 4. Lehrstelle an der Stadtschule zu Siebenbürgen. Gehalt: die vierste Schulstelle. Einkommen: 840 R. Gehalt: 110 R. 4. Dienstliche Stelle, außerdem freie Wohnung. Meldungen sind bis zum 30. Juni an den Königl. Bezirksinspektor Wegeleman in Köln a. d. Ede einzureichen.

### REPARTIRUNG DER ACTIEN

#### Grands Magasins du Printemps

IN PARIS.

Die Zeichner von 1 bis 20 Actien erhalten die volle Zahl der unterschriebenen Actien.

Von 21 bis 40 Actien werden 20 zugestellt und für mehr als 40 Actien 50% der unterschriebenen Anzahl.

Die Subscribers haben die zweite Zahlung vermittelte recommandierten Briefes an H. Jules JALUZOT in Paris einzureichen.

### Specialitäten,

welche von

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt, Leipzig

Königlich Sachs. Hoflieferanten,

nur an Consumeren

in bester Ware

zu den möglichst billigen Preisen

verkauft werden.

Mey's Stoffkräuse, Manschetten und Vorhendschen für Herren, Damen und Kinder.

Stoffkräuse.

Mäntel in Batist, TUR, Moll, Gaze etc. für Damen.

Schwarzseidene Cravatten für Herren und Knaben.

Weisse Batist- und Atlas-Cravatten für Herren.

Buste Satin-Cravatten.

Schwarzseidene Bindeschleifen.

Manschettenknöpfe mit Eindrehfalte und Feder.

Kragen und Vorhendschleifen.

Leinenes Handtücher, leise Wäsche, Hausschinas und Prima geklärt Creas-Leinen im Stück und per Meter.

Rein leise Taschenleinen für Damen, Herren und Kinder.

Herren- und Knaben-Overhemden.

Nachthemden für Herren.

Shirtings, Chiffons und Hemdentuch.

Baumwollene Strumpfwaren für Frauen, Herren und Kinder.

Parfums; Toilette-Seifen.

Japanischer und chinesischer Tee.

Chocoladen; Mey's Cacao, pulverisiert.

Kaffee-Ersatz.

Biscuits und Waffeln.

Wir verkauften nur direct an Consumeren.

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt, Leipzig,

Königl. Sachs. Hoflieferanten.

### Teppich- und Gardinen-Lager

Bernhard Berend,

#### nur 6 Katharinenstrasse 6.

aussergewöhnlich preiswerth,

empfiehlt sich, auch im Einzelnen, zu Engros-Preisen.

### Teppiche, Tischdecken,

#### Möbelstoffe, Gardinen,

#### Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken,

#### Pferdedecken, Getreidesäcke, Wagenplanen etc.

### Tuche und Buckskins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

F. E. Franke, Große Fleischergasse 24/25.

### Schlaf-Reise-Wagen-Tisch-Sophap-Pferde-

empfiehlt billig

otto Junghans, Höhstraße Nr. 25.

### Wiener Schuhwaaren-Manufaktur.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

### H. Meysel,

Reichstrasse 3, Ecke Schuhmachergasse.

Groß-alten

Nordhäuser Horn

Fr. Völgyt, Schuhmacher Steinweg Nr. 2.

### Hängematten

von dem Musterlager einer Schlesischen Fabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

Wegen Rückerstattung des Locales per 1. Juli a. c. verläufe ich die nach der Lagerstätte der Hängemattenfabrik sind billig zu haben in Lelpalz, Markt 2, 2. Etage.

**Heute Donnerstag**  
den 16. d. Mts. Nachmittags 5<sup>1</sup>/2 Uhr,  
**Concert**  
des blinden Orgelvirtuosen  
**Karl Grothe**

in der Paulinerkirche.  
Billets zum Spernsitz à 2.  
Schiff à 1.  
Empfer à 50.

sind in den Musikalienhandlungen von  
Klatner, Gräfinnische Straße und Pabst,  
Neumarkt, sowie an der Casse zu haben.

**107. Aufführung**

des  
**Dilettanten-Orchestervereins**  
Sonntag, den 19. Juni 1881,  
in der

**Buchhändler-Börse.**

**Programm.**

Toccata von J. S. Bach (Easer).  
3 Chorlieder von E. F. Richter (Nachlass).  
Symphonie Gnoll von W. A. Mozart.  
2 Chorlieder von R. Schumann.  
Zigeunerleben für Chor und Orchester von  
R. Schumann (Gründere).

Overture zu Ray Bias von Mendelssohn.  
Anfang pratica 11 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

NB. Anmeldungen aktiver und inaktiver

Mitglieder Donnerstag Abend in der Probe.

**Bekanntmachung.**

In dem Konzertverfahren über das Ver-  
mögen des Schuhwarenhändlers Herr-  
mann Feigenbaum, in diesem H. Feigen-  
baum in Neubau, soll mit Genehmigung  
des Gläubigerkonsortiums und des Gerichts die  
Entschädigung erfolgen. Hierzu sind  
verfügbar 2084 Mark 23 Pfennige, be-  
noch Abzug der Konkursfonds von diesem Betrage.  
Auch wenn auf der Gläubigerkonsortium  
niedergestellte Vergleich ist eine bevorrechtigte  
Bezeichnung von 2000 Mark zu berücksichtigen,  
doch die nicht beweisenden  
Borderraten, welche 8166 Mark 75 Pf. betragen,  
leider ausreichen.

Leipzig, den 14. Juni 1881.

Der Concurtorwalter:  
Rechtsanwalt Broda.

**Auction in Mockau.**

Heute Donnerstag, den 16. Juni,  
Nachmittags 11 Uhr kommen die großen  
2000 markigen Haushaltsgüter des  
ehemaligen Industrialfabrik in Mockau auf  
Auktion zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator u. Tagor.

**Nachlaß-Auction.**

Zu einem Nachlaß gehörenden Möbeln,  
ein Gebet-Bett, Kleidungsstücke und  
eine größere Partie neue leinene Halstücher  
folgen 10. folgen.

Freitag, den 17. Juni 1881

Nachmittags von 9 Uhr an  
in Mockau Hof, Trepp A, 1. Etage  
versteigert werden. Martin, Auctionator.

**Auction.**

Freitag, 17. Juni, früh 9 Uhr kommen  
Schuhläder Nr. 2 mitsamt zur Versteige-  
rung: Tische, Stühle, Pendelöfen, Bräden-  
wägen und andere Gegenstände.

Joh. Aug. Heber, Auctionator.

**Cigarren-Auction.**

Freitag, den 17. Juni, Nachmittags  
von 10 Uhr an kommen ca. 120 Stück  
Cigarren in verschiedenes Qualität, wegen  
unterlohneter Rücklauf, versteigert zur Ver-  
steigerung Katharinenstraße 16, 2. Hof  
(Spielkönigshof).

J. F. Pohle, Auctionator.

**Die Macht des Kleinen!**

Eine Broschüre für Jebeleman  
von Theodor von Hoxar, Weltreisenden.  
Inhalt:

1) Die Macht des Kleinen.  
2) Epilog an den Tod.  
3) Gruß an das Leben.  
4) Freiheit der Liebe.  
5) Die Freiheit.

Preis 50 Pf.

Ja allen Buchhandlungen zu haben.

**Genossenschafts-Gesetz.**

Zur den Entwickelungen der höchsten  
Gesellschafts. Pet. cart. 50 Pf. v.  
W. F. Fischerspiegel. Überhaupts a. d. Kür.

**Nächster Montag**

**Ziehung**

der Ritter zum Vater des Dresdner  
Zoologischen Gartens.

Gesamtwert im Werthe von 5000 M.  
3000 M. 2 à 1000 M. 5 à 500 M.

2991 Gewinne im Werthe von 27.500 M.

Gesamtwert 40.000 M.

Preis à 3 M. empfohlen.

**Franz Ohme**

Universitätsstr. 20.

Loose à 3 M. Wert zur Sächsischen

Pferde-Verloosung,

drei Ziehung am 25. Juli in Magdeburg

Rathaus, empfohlen.

Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

**Bad Frauensee**

bei Eisenach

empfiehlt sein nicht am See gelegene, com-  
mune eingepflegte.

**Gast- u. Logirhaus Buchonia.**

Friedrich Stier, Gottschirg.

Untersagen auf Versteigungen werden auch bei

mir beantwortet.

**T. O. Weigel's Bücher-Auction.**

Königstraße 1.  
Heute Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 2<sup>1</sup>/2 Uhr an: Theologie,  
Philosophie, Hebräika, Pädagogik, Classische Philologie, Orientalia, Sprach-  
wissenschaft.

**Woll-Auction in Berlin.**

Die dritte biwöchige Colonial-Woll-Auction der Herren Gustav Ebelt & Co.

findet am

2. Berliner Wollmarktstage,

Donnerstag, den 21. Juni 1881, Nachmittags 3 Uhr

Rosenthaler Straße 38 im Saale des Vereins junger Kaufleute statt

und kommt in bestellten

ca. 150 Ballen Cap extra super snow white,

• 250 • bo. super snow white,

• 100 • bo. snow white,

• 300 • bo. soured,

• 60 • bo. fleece,

• 150 • bo. grease,

• 300 • fabrikgeschwantes Cap,

ausgemessen ca. 1800 Ballen Wolle zum Verlust.

Die Wollen liegen und sind von Sonntag, den 19. Juni e. an zu beschaffen.

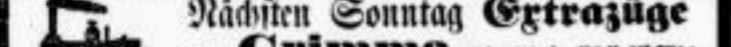
**Alte Schützen-Straße Nr. 3, Berlin C.**

wiehest auch i. S. Ratssatz zu haben sind.

Berlin, den 14. Juni 1881.

**A. Parrisius,**

vereid. Wollmäler u.



**Nächster Sonntag Extra-Züge**

1) nach **Grimma** 16.6.18.10 ab. II. Gl. 1. 4. 90 M. Ein und gerüst;

III. Gl. 1. 4. 10 ab. II. Gl. 1. 4. 90 M. Ein und gerüst;

2) nach **Kösen** 16.6.18.10 ab. II. Gl. 1. 4. 90 M. Ein und gerüst;

III. Gl. 1. 4. 10 ab. II. Gl. 1. 4. 90 M. Ein und gerüst.

Am Marktstadt, Weissenfels und Naumburg hält der Zugtag.

**Völker nur noch heute** bei H. Dietrich, Weissenfels

Straße Nr. 4, und Weissenfels Nr. 76 (Dietrich).

Abends 16.6.18.10 ab. II. Gl. 1. 4. 90 M. Ein und gerüst.

4. Juli, 16. Juli und 15. August

**Extra-Fahrten**

für Touristen, Sommerfrische- und Badegäste — besonders

auch Dänen — die angenehmste und billigste Reisegelegenheit

und München, Salzburg, Kufstein und Lindau mit einfach billigen

Fahrtstunden nach allen Alpengebieten, den franz. und italienischen Seen, Mailand, Triest,

Rückreise beliebig der 6 wöchentlichen Fahrpreise wie bekannt ermäßigt.

ausführliche Programms à 30 Pf. (nach Auskunft gegen Beizweck) sowie Billets

durch G. Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße, und Wagner's Reise-Bureau, Universitätsstraße Nr. 1 in Leipzig.

**Leipziger Pferde-Eisenbahn.**

**Bekanntmachung, Extra-Dienst auf Linie Gohlis** betreffend.

Kaufstall des 3. internationalen Wollmarktes werden den 16., 17. und 18. d. Mts.  
auf den fahrplanmäßigen Touren nachstehende Extrafahrten nach dem Ausstellungspunkt

ausgestellt:

**Abfahrt vom Augustusplatz:** Nachmittag 2., 2<sup>1</sup>/2., 3., 3<sup>1</sup>/2., 4., 4<sup>1</sup>/2., 5., 5<sup>1</sup>/2., 6., 6<sup>1</sup>/2., 7., 7<sup>1</sup>/2., 8., 8<sup>1</sup>/2., 9., 9<sup>1</sup>/2., 10., 10<sup>1</sup>/2., 11., 11<sup>1</sup>/2., 12., 12<sup>1</sup>/2., 13., 13<sup>1</sup>/2., 14., 14<sup>1</sup>/2., 15., 15<sup>1</sup>/2., 16., 16<sup>1</sup>/2., 17., 17<sup>1</sup>/2., 18., 18<sup>1</sup>/2., 19., 19<sup>1</sup>/2., 20., 20<sup>1</sup>/2., 21., 21<sup>1</sup>/2., 22., 22<sup>1</sup>/2., 23., 23<sup>1</sup>/2., 24., 24<sup>1</sup>/2., 25., 25<sup>1</sup>/2., 26., 26<sup>1</sup>/2., 27., 27<sup>1</sup>/2., 28., 28<sup>1</sup>/2., 29., 29<sup>1</sup>/2., 30., 30<sup>1</sup>/2., 31., 31<sup>1</sup>/2., 32., 32<sup>1</sup>/2., 33., 33<sup>1</sup>/2., 34., 34<sup>1</sup>/2., 35., 35<sup>1</sup>/2., 36., 36<sup>1</sup>/2., 37., 37<sup>1</sup>/2., 38., 38<sup>1</sup>/2., 39., 39<sup>1</sup>/2., 40., 40<sup>1</sup>/2., 41., 41<sup>1</sup>/2., 42., 42<sup>1</sup>/2., 43., 43<sup>1</sup>/2., 44., 44<sup>1</sup>/2., 45., 45<sup>1</sup>/2., 46., 46<sup>1</sup>/2., 47., 47<sup>1</sup>/2., 48., 48<sup>1</sup>/2., 49., 49<sup>1</sup>/2., 50., 50<sup>1</sup>/2., 51., 51<sup>1</sup>/2., 52., 52<sup>1</sup>/2., 53., 53<sup>1</sup>/2., 54., 54<sup>1</sup>/2., 55., 55<sup>1</sup>/2., 56., 56<sup>1</sup>/2., 57., 57<sup>1</sup>/2., 58., 58<sup>1</sup>/2., 59., 59<sup>1</sup>/2., 60., 60<sup>1</sup>/2., 61., 61<sup>1</sup>/2., 62., 62<sup>1</sup>/2., 63., 63<sup>1</sup>/2., 64., 64<sup>1</sup>/2., 65., 65<sup>1</sup>/2., 66., 66<sup>1</sup>/2., 67., 67<sup>1</sup>/2., 68., 68<sup>1</sup>/2., 69., 69<sup>1</sup>/2., 70., 70<sup>1</sup>/2., 71., 71<sup>1</sup>/2., 72., 72<sup>1</sup>/2., 73., 73<sup>1</sup>/2., 74., 74<sup>1</sup>/2., 75., 75<sup>1</sup>/2., 76., 76<sup>1</sup>/2., 77., 77<sup>1</sup>/2., 78., 78<sup>1</sup>/2., 79., 79<sup>1</sup>/2., 80., 80<sup>1</sup>/2., 81., 81<sup>1</sup>/2., 82., 82<sup>1</sup>/2., 83., 83<sup>1</sup>/2., 84., 84<sup>1</sup>/2., 85., 85<sup>1</sup>/2., 86., 86<sup>1</sup>/2., 87., 87<sup>1</sup>/2., 88., 88<sup>1</sup>/2., 89., 89<sup>1</sup>/2., 90., 90<sup>1</sup>/2., 91., 91<sup>1</sup>/2., 92., 92<sup>1</sup>/2., 93., 93<sup>1</sup>/2., 94., 94<sup>1</sup>/2., 95., 95<sup>1</sup>/2., 96., 96<sup>1</sup>/2., 97., 97<sup>1</sup>/2., 98., 98<sup>1</sup>/2., 99., 99<sup>1</sup>/2., 100., 100<sup>1</sup>/2., 101., 101<sup>1</sup>/2., 102., 102<sup>1</sup>/2., 103., 103<sup>1</sup>/2., 104., 104<sup>1</sup>/2., 105., 105<sup>1</sup>/2., 106., 106<sup>1</sup>/2., 107., 107<sup>1</sup>/2., 108., 108<sup>1</sup>/2., 109., 109<sup>1</sup>/2., 110., 110<sup>1</sup>/2., 111., 111<sup>1</sup>/2., 112., 112<sup>1</sup>/2., 113., 113<sup>1</sup>/2., 114., 114<sup>1</sup>/2., 115., 115<sup>1</sup>/2., 116., 116<sup>1</sup>/2., 117., 117<sup>1</sup>/2., 118., 118<sup>1</sup>/2., 119., 119<sup>1</sup>/2., 120., 120

# **Permanente Ausstellung**

ganzer Zimmereinrichtungen in nur stilgerechter Ausführung von Meubles in allen Holzarten.  
**J. D. Engelmann**, Petersstraße 13.

**Englische  
Züll-Gardinen**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen,  
a Fenster 3.75 bis 25 Mark.  
Zwirn-Gardinen, Schweizer Gardinen,  
a Fenster 1.75 bis 13 Mark. a Fenster 6 bis 30 Mark.  
Als ganz besondere preiswerte eine 1/4 Zwirn-Gardine, das Stück  
von 22 Meter Mark 9.50 fl., wie auch Herren-, Damen- und Kinder-  
Mäuse, überhaupt Weißwaren jeder Art, Lyoner Spitzensachen  
als Spezialität empfiehlt  
die Gardinen-Fabrik von  
**H. G. Peine Nachf.,**  
**4. Ritterstraße 4.**

# Ernst Landschreiber, Leipzig

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Cigarren-, Raudh- und Schnupftabak-Handlung.

Eigene Fabrikate.

Hauptlager der Cigarren-Fabrikate

# Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgegessene Sendungen frischester Füllung ein.  
Ebenso empfiehlt ich alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Macherer Bäder, die gangbarsten Bademoores und Olsenmoorsalze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewlich's Mineralwässer und Kohlensaures Wasser. Leipzig. Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstr. 24, im Großen Meiter.

<b>Für die Reise</b>	
ausficht zu Engros-Preisen elegant und sehr dauerhaft gearbeitete	
Damenstiefel von engl. Wildgrain . . . .	6 50
do. " f. Gems-Lackleder . . . .	7 —
do. " f. glattem Wildleder . . . .	7 50
do. " Kalbleder mit Lackbesatz . .	8 —
do. " rhein. Wildleder mit Wildblättern 8	50
Wiener Luxusstiefel in feinster Ausführung 10	—
<b>F. Kožuszek,</b>	
Engros-Lager von Damenstiefeln.	
Detail-Verkauf zu Engrospreisen. 39 Neumarkt 39, 1. Etage.	

# In Leinen- u. Baumwollenwaaren

*empfiehle unter Vorzeigung gewaschener Proben:*

**¾ rein Leinen, Elle von  
40 Pf. an.**

**Halb-Leinen, Elle von  
20 Pf. an.**

**Shirting und Chiffon, Elle  
von 15 Pf. an.**

**Inlet u. Federleinen billigst.**

**Tischtücher, Servietten u. Handtücher  
billig.**

**Decken zum Selbstbesticken,  
grosse Auswahl von  
50 Pf. an.**

**Steppdecken und Gardinen zu Fabrikpreisen.**

**Kinder-Kleidchen u. Hütchen 30 Pf., 50 Pf. u. 75 Pf.**

**Dowlas u. Hemdentuch Elle  
von 20 Pf. an.**

**Beitzenge, schwere Qualität,  
Elle 16 Pf.**

**Beitzuge, Ha. Qualität, Elle  
18 Pf.**

**Schürzenleinen Elle 26 Pf.**

**Rüschen, Schleifen, spanische und Wasch-Spitzen.**

**Corsets für Damen und Kinder von 75 Pf. an.**

**S. Rosenthal, Katharinenstrasse 8.**

Directer Bezug auf der Röhlung respekt.  
Meiller, I. A. 25 & 4 Hct. Rauch, bei  
der Firma Billiger, Holtz- u. Fleckenhandlung,  
Gothmarstraße 17 a.  
D. Pfarre.

---

**Gigarren-Offerte.**

Um mein sehr bedeutendes Lager eines zu  
reduzierenden Verkaufes, verkaufe ich einen größeren Bestand  
einer hochleinen b- und 8 Pfg.-Cigarett,  
**nur alte Qualitäten**, aus dem rei-  
chlichen, zum Einheitspreis per Cigar mit  
3%, Steuer und erhebt mir Kosten baldigst  
unter D. H. 418 durch den „Invaliden-  
dank“ Gewinn.

---

**Champagne.**

**E. Mercier & Cie.**

**Epernay.**

General-Agentur:  
Suz-Morel & Cie. Mainz.

# Oberhemden nach Maass

# **Aug. Polich**

# SIE-MAYER & CO., AGRAZ Détail-Verkauf b. Fr. W. Krause, Hoffst.

# Tapeten

und Rouleaux, Ausverkauf unter Fabrikpreis. Localveränderung  
gelber. **B. Töpelmann,**  
Peterssteinweg Nr. 13.

**Patent-Stell-Kummet-Fabrik**  
F. Martens & Co.  in Stralsund,

alleinige Patent-Inhaber im Deut-  
schen Reich, Frankreich, Italien, Bel-  
gien, Spanien, Groß-Britannien u. Amerika  
unterhält. Sie haben jedes Werk passend, an-  
nähernd desjenigen Weichmetall- und  
**Prospectus und Preis-Courante**  
Herrn H. Kreyer  
gerne gratis zur Ver-  
fügung.

**Möbel - Handlung**  
der  
**Herrn. Jul. Krleger,**  
Petersstr. 35, (• 3 Rosen •) Petersstr. 35,  
ausgezeichnete Neuheiten  
in Kunst-, Luxus-, Phantasie- und stylgerechten Möbeln.  
**Ruschewey's Patent-Speisetafel.**  
**David's Holzstab - Rollschutzwand.**

## **Reste von 1 bis 15 Meter in Wollen- und Wasch-Stoffen zu den bekannten billigen Preisen.**

**Tapeten**  
und Rouleaux, Ausverkauf unter Fabrikpreis. Sozialversicherung  
geht auf.

Peterssteinweg Nr. 13.  
**Damen - Kleiderstoffe!**  
Sommer-Beige und farbige Tuchmisch. farbige und schwarze Seidenstoffe,  
wie moderne und seltene Reize und Exklusiven Wollgewebe verfasse ich, um  
denn vollständig zu räumen, unter Röppreis.  
**Gustav Adolph Jacobi**, Petersstraße 2, 1. Etage.

**Patent-Stell-Kummet-Fabrik**  
F. Martens & Co.  in Stralsund,

alleinige Patent-Inhaber im Deut-  
schen Reich, Frankreich, Italien, Bel-  
gien, Spanien, Groß-Britannien u. Amerika  
unterhält. Sie haben jedes Werk passend, an-  
nähernd desjenigen Weichmetall- und  
**Prospectus und Preis-Courante**  
**Herren H. Kreyer**  
gerne gratis zur Ver-  
fügung.

**Möbel - Handlung  
der  
Herrn. Jul. Krleger,  
Petersstr. 35, (• 3 Rosen •) Petersstr. 35,  
empfiehlt Neuheiten  
in Kunst-, Luxus-, Phantastische- und stylgerechten Möbeln.  
Ruschewey's Patent-Speisetafel.  
David's Holzstab - Rollschutzwand.**

# Herrschafliche Möbel stehen billig zum Verkauf Bahnhofstrasse 19,



# Kitzing & Helbig

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

Culmbacher Exportbier

12 große oder 15 kleine Flaschen A. 3.

Münchener Spatenbräu

15 Flaschen A. 3.

Sämtliche Biere werden auch in Gebinden von 13 Liter an, sowie in Rüsten zu 25 und 50 Flaschen verkauft.

## Die Dampfschneidemühle von Heussi & Hoffmann

Bentschen, Provinz Posen,  
öffnet ihre im Jahre 1880/81 geschnittenen kiefernen  
Breiter und Bohlen.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr Paul Heussi,  
Leipzig, Königstraße 22.

Die Weinhandlung, verbunden mit Weinstraße von  
**August Simmer,**

Petersstraße 35, Drei Rosen,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager ausgewählter Rhein-, Bordeaux-, Burgunder-,  
Ungar- und Moselweine, sowie Sherry, Madeira, Malaga,  
Champagner von den besten deutschen und französischen Weinen, leichte  
Liqueure von Cognac, und andere gute Säften billigen Bowlenwein und  
Himbeer-Limonadenessenz.

### Erdbeerbowle.

Frankfurter Apfelwein,  
alte Qualität, für Trinktheit und zur Gar  
empfiehlt vier Flaschen A. 3. d. erl.

die Weinhandlung von  
Fritz Cassel, Eng. Altenstraße 7.

Gleichzeitig empfiehlt unser Geschäft der  
kleinsten vorzüglichen Wein-, Most- und  
Bordessweine etc. Hörste 25 A. 3. in  
alten Weingläsern A. 3. 2. 3. A. in ganzen  
und halben Flaschen, Madeira, Sherry,  
Portwein, Rum, Cognac etc. etc.

**Erdbeer-Bowle**

empfiehlt

A. Gramm, Klosterstraße 14.

reinste frische

-Gras-Tafelbutter!

nur solche, findet in Käufen unter 8 Pfld.  
für 8 A. 80 A. frisch gegen Kosten. Verp.  
frei. Reisetheate kauft und liefert  
E. Böhl, Gutsbezirke  
auf Postwagen bei Elspe, Lüttringau.

Reine frische Tafelbutter ver-  
kaufen in Postwagen A. 3. Netto für 9 A.  
Weseler F. W. Kunka in Kreisfrost  
bei Münster. Rep. Dr. Gundmann.

120 Liter Morgenmilch

in ein über mehrere Gewicht und abzogen  
am Altertum Gr. Tafeln "Oberholz".  
Reinische.

Saure Gurken Qualität,  
affekt, große Bäder, Preis von 1 A. ab,  
Reinische Zens- und Fleischgurken.

F. Preßherreiter, Plauenstrasse.

Bratheringe, hochfein,

in 1/2 und 1/4 Dutzend, jetzt leicht  
Rene Herreiter, 100 Pfnd. 6.

Rene Herreiter, Kartoffeln.

Echt Emmenth. Schweizerkäse

verkauft u. steht gelegt in Paul. u. Ausdruck,  
Gut Vimbora, Nähe, in A. 3. u. aufzogen  
empfiehlt Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

**Achtung.**

Eine Wagenladung

ital. Kartoffeln

empfiehlt im Rosenthal, Nicolaistr. 8,  
und sind solche CLOVER billig zu ver-  
kaufen, entweder der ganze Wagen oder auch  
einzelweise.

Domenico Fontanari,

aus Italien.

Lebende starke Male,

Sachsen, Hesse, Jäger, Eisentanz,

**GROSSE KREBSE**

und Gemüse-Krebs

St. Steinitz, Oberholzstr. 2.

Markttag: Dienstag

Wochentag: Dienstag

Neue Jägerheringe, keine Qualität, empfiehlt

Friedrich Kitz,

Königstrasse Steinweg 50.

**Bratheringe,**

billige Ware, große Dutzend, ver-  
kauft à Beihalb, 10-10 Pfld. jähr.  
franco unter Nachnahme zu 3 Pfld.  
10 Pf. d. d. Jahr.

**P. Brotzen,**

Größen, Reg. Dr. Stralendorf.

**Verkäufe.**

Ein Schauplatz ist in der Oberwelt  
zu verkaufen

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als:

### Tucher'sches Versandtbier

15 Flaschen A. 3.

Pilsener Bier. Bürgerl. Bräuhaus

15 Flaschen A. 3.

Lager-Bier. Schloß Chemnitz

25 Flaschen A. 3.

empfehlen ihre auerstauten guten und köstlichen Biere, als





# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 167.

Donnerstag den 16. Juni 1881.

75. Jahrgang.

**Am 1. Juli 1881**  
in Humboldtstr. 22 die Hölle der 4. Etage,  
bestehend aus 3 Stufen, Nähe z. Jüchse  
nicht weiterleiten zu vermischen.  
Näheres 2. Etage.

**Zu vermischen**  
am 1. Juli an die Hölle der 4. Etage  
Reichenstraße Nr. 54 für 600 A.  
Dr. Andritschky, Reichenstraße 44.

**Mietwohnung** Eit. 24, IV. 4. Et. u. Sub.  
1. Etage zu verm. Pr. 550 A. Ruh. part.

Eine gehobene 4. Etage ist noch zum 1. Juli  
zu beziehen. Emilienstraße Nr. 3, part.

(R. B. 278) platz 8 h part, zu  
verm. 1. Et. 4. Et.  
an ruhige Seite.

**Dorotheen-**

**Logis in fast allen Straßen und Stadtteilen** per Juli und Oktober in großer  
Auswahl zu vermischen durch das  
Local-Komptoir von  
Wm. Krobisch, Paradiesgäßchen 2, II.

**Sam. 1. Oktober** oder früher in einem  
neuerlichen, ganz confortable, auch mit  
Wetterleitungen eingerichteten Hause, freundliche,  
freie Nachbarschaft, keine Götter, und halb über  
eine Etage zu vermischen. Preis. 600 A. Näheres  
am 4. Etage Kreuzgasse Nr. 10, 2. Etage.

**Katharinenstraße Nr. 2**  
ein freundl. Logis, 6 Stufen, Kammern  
u. Stuben, der 1. Oct. für 600 A. pro Jahr  
zu vermischen durch E. Breyerholz.

**Zu vermischen** 1. Juli freundl. halbe Etage,  
3 Stufen, 3 Kammern und Badkab., Preis  
400 A. Ruh. Südstraße 1 E. 2. Et. r.  
Neuburg. Eine halbe Etage, 2 Et. 2. Et.  
z. Ruhde, am 1. Juli an zu beziehen,  
Preis 210 A. Gartengasse 30.

**Neuburg**, Augustestraße 5,  
am 1. Oktober ein Logis, 2 Stub., 2 Ruh.,  
z. Ruhde, zu vermischen. Ruh. part. rechts.

**Eine Wohnung** im Seitengebäude, drei  
Zimmer, Stuben nicht Ruhde, zu vermischen.  
Näheres beim Wohler Tautzstr. 26 pt.

Eine kleine freundl. Familienwohn. Michelsstr.  
zu verm. Neuburg. Heinrichstraße 13, 1. Et.

**Zu vermischen** sofort über zu Johanniskirche  
d. 3. ein hübsches Logis, Preis. 200 A.

**Zu vermischen** ist per Michaelis ein  
freundliches Logis.

**Plauener Straße** 22, 1. Et. r.

Eine freundliche halbe Etage ist verhältnis-  
halber bis zu Johanniskirche zu beziehen  
Klostergasse Nr. 82, 1. Etage links.

**Verhältnis.** halb, z. 1. Oct. hübsches Logis,  
3 Stufen, Stuben u. Preis 340 A.  
Reihet. vor 11 u. nach 8 Uhr Mittert. 73, II. Et.

1. Juli ein Logis für 350 A. im Hof,  
Humboldtsstr. Nr. 31, 2. Etage rechts.

**Humboldtsstrasse** 6 sofort oder später zu verm.  
6 neuzeitl. Zimmer, Dopp. u. reichl. Badkab.

zu beziehen in meinen Häusern ein Logis  
sofort und einige später von 380-700 A.  
Näheres Nordstraße 45, 1 Treppen.

Neuburg 1. Juli ein 3. Rom. Logis, Preis  
250 A. zu erfragen Schlossstraße 1. partiere.

**Logis** 2. Et. Süd. Süd. 2. Et. Müller.

am 1. Octo. zu verm. Ruhde, 61 ein  
Logis, Stuben, Kam. Küche u. Badkab. Dr.  
60 Thlr. Zu reit. bei. v. 8—11 u. 8—12 Uhr.

**Gohlis** Logis sofort oder später. Näheres  
Gallertstraße Nr. 18, partiere.

zu verm. 1. Juli ein kleines Logis,  
Preis 50 Thlr. Süd. Lange Straße 8.

**Soult. St.** 1. eine Deute ob. a. Werke  
zu verm. zu dem. Sonnabend. 4.

**Sommer-  
Wohnungen.**

Die Villa Berburg bei Lößnig, reizend  
und gefund gelegen, mit großem Schaf-  
fens, herrlich eingetrenntem Park  
find einige Wohnungen zu vermischen.  
Näheres Ruhde erhält:

**Restaurateur Hebenstreit,**  
Schweizerhaus  
bei Lößnig.

**Eisenach.**

Eine confortable einger. Villa in her-  
licher Lage im Wiesental ist für die Ferien-  
zeit ganz oder geteilt zu vermischen. Näheres  
unter L. v. T. 11 50 postlängende Eisenach.

**Plagwitz.**

**Gartenlogis.** und über ohne Person,  
noch ältere Herren finden einfache Wege  
die Straße Nr. 1.

**Garten-Logis.**

8 elegant möblierte Zimmer sind 1. Juli  
zu beziehen Königsplatz 2, 2. Etage.

**Wettstraße 80.** 8. ruhiges  
partiere rechts.

**Gartenlogis**

an der Dommauer, in der Nähe d. Bahnh.  
1. Et. sol. über 1. Juli zu verm. Wettstr. 4, I.

**Gartenlogis** 1. möbli. Zimmer, einzeln  
oder zusammen Theatergasse Nr. 4, part.

**Ein möbliertes** Gartenlogis

**Garten-Logis.**

zu vermischen ist ein ein möbli. Wohn-  
und Schlafzimmer Petersstraße 15, 2. Etage.

**Kurzgasse** 5, 2. Et.

**Gartenlogis** vorst. zu vermisch.

**Gartenlogis.** Stuben mit Cabinet,  
elegant möbliert, sofort zu vermischen  
Reichenstraße 6, 2. Etage.

**Gohlis.** Gartenlogis, g. möbli. 1. od.  
2 Herren pr. sofort, f. d. Loge am Kolossal,  
Schneiderschule Nr. 11, 2 Treppen.

**Elegante ruhiges** Gartenlogis,  
Wohn. 2 Schlafzimm., der eins. Dame zu  
verm. an Herren ob. Damen Königsplatz 10, II.

**Garten-Logis.** gut möbli. zu verm.  
 sofort ein großes, gut mit. Zimmer zu verm.

**Querstr. 8, pt.** 1. möbli. ang. Gartenz.  
Gartenlogis billig für 1. Etage  
paßend Maxstraße Straße Nr. 1, 1. Etage.

**Gartenlogis** 1. 2. 3. Kolossal, z. 1-2 Zimmer,  
1-2 Et. u. Platz Reichstraße 55, 3 Et.

**Gartenlogis** sehr möbli. ruhig gelag.,  
zu vermischen Emilienstraße 20, 3 Et. r.

**Gartenlogis** sofort zu vermischen Weißer, 30,  
partiere, Nähe der Brunnene.

**Gartenlogis** sofort zu vermischen Albertstr. 2, II. rechts, am Hofhof.

**Amt. Gartenz.** u. d. Weißer, 3 Et.

**Gartenz.** Gartenz. 1. Et. 4. Et.

**Gartenz.** Gartenz. sofort zu vermischen  
Albertstr. 2, II. rechts, am Hofhof.

**Gartenz.** Gartenz. sofort zu vermischen  
Albertstr. 2, II. rechts, am Hofhof.

**Gartenz.** Gartenz. 1. Et. 4. Et.

**Gartenz.** Gartenz. 1. Et. 4.



## Weinstube u. Restaurant.

Warme u. kalte Speisen.  
Div. Delicatessen, reelle Weine.  
Auerbach's Keller Erdbeer-Bowie.

## Mittagstisch

(Tasse 1/2 Bier. Abonnement 30.-)  
empfiehlt bei guter Rühe  
in großer Rundheit

**Restaurant A. Dönicke, Reichsstraße 47,**  
(Koch's Hof).  
Göttinger Exportbier, Brauerei U. Tauber, & Co. 18.-.  
— immer gleich hochwertige Qualität.

## Garten-Restaurant Kleine Funkenburg.

Allerlei mit Cotelettes oder Junge  
empfiehlt heute J. C. Winterling.

**Tröster's Restaurant, Königplatz 8B.**  
Heute Allerlei.  
Gute Böhmisch und Großherziger Lagerbier fl.

## Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 54.  
Empfiehlt heute Allerlei, Junge, Vende, Klöße.

C. F. Kunze.

## Eutritzschi — Helm.

Zu einer „ganz famosen Gose“

## Allerlei.

Morgen Schweinsknochen. Stiereba.

**Restaurant Fr. Mertens, 42.**  
Heute Abend Allerlei.

**Prager's Bier-Tunnel.**  
Gute Allerlei mit Cotelettes oder Rindszunge.  
C. Prager.

**Garten-Restaurant Tittel, Heute Allerlei.**  
Thomaskirche 2. Bair. Bier von Kurs herzliglich.

**E. Poser.** Heute Hammelkeule m. Thür. Klößen.  
Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port.  
Stamm-Kräuterküche und Stamm-Abendbrot.  
Primas Reckebek'sches Lagerbier u. ehrliche  
empfiehlt E. Poser.

**Blöding's Restaurant** Hammelkeule mit Thüringer Klößen,  
Neumarkt No. 20. Bair. Bier empfiehlt. G. Oehschläger.

**Zum Strohsack.** Heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen.  
E. Hebenstreit.

**Central-Halle.** Heute Donnerstag: Saurer Kinderbraten mit Thüringer Klößen.  
F. Höning.

**Heute Schlachtfest** Wartburg, Kurfürststraße Nr. 10.  
Meinen schönen Garten empfiehlt in dem geheizten Publikum. Moritz Carl.

**Heute Schlachtfest** (nach mikroskopischer Untersuchung des heilen Beigefüllten Pfeifens.) Bierflasche 8. bei Ernst Schulze (Klapka), Küstengasse Nr. 3.

**Schmidt's Restaurant u. Gosenstube,** Taubner Straße 16. Heute Gosenstube.

**Heute Schlachtfest** Universitätsstr. Nr. 11. H. Hahn.

**Grosse Feuerkügel** Heute Abend Kartoffelpuffer.  
Wittmogastra 1/2 u. 1/4 Port. F. Thiele.

**Restaurant am Kautz.** Rossplatz.  
Empfiehlt meinen unerkannt guten Mittagstisch.

Gute bayerisches Doppelbier (Utreuth) & Bier 18.- ganz herzliglich.  
Albert Schaeff.

**Hôtel u. Restaurant Stadt Gotha**

empfiehlt Mittagstisch im Monument.  
Pa. Freibier, u. Lederbier u. Stoffelsteiner Bier direkt vom Bier.  
Gesellschaftszimmer noch auf einige Abende zu vergeben. T. Helmke.

**Zum Strohsack,** Universitätsstraße.  
empfiehlt seinen vorzülichen Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port., gut gerollte Speiseforte zu  
jedes Tagessen. Ein Bierstück 20.- d. H. St. Oehlauer Lagerbier 13.- u. ehrliche Berliner Weisse.  
Heute Hammelkeule aus Thüringer Klößen. H. E. Hebenstreit.

**Restaurant Lorenz,** Burgstraße Nr. 24.  
empfiehlt seinen Mittagstisch, vorzügliche Bier, reichhaltige Menütheile.  
NB. Biergarten.

Wilh. Jacob. Heute u. morgen 8 Uhr.  
Brust 62. Café Royal.

Heute Mittwochstr. 9.  
**Flügel-Kranzchen**  
Gesellschafts-Halle.

**Spalter Bier** a Glas 20 Pg.  
Stadt London.

Gute Wienerin, meine Herrschaften, erdenzt jetzt hier.

**Rossstrasse No. 7** bestimmt Bierbier.  
Guter Mittagstisch u. auch einen Stammtisch  
für uns zu jeder Zeit haben.  
Gegeben! A. Caspar.

**Neumarkt 34.** Gute Speiseforte, keine Bier.  
Mittagstisch. Damen-Bedienung.

**Eduard Kluge's Restauration,** Schloßgasse 3.

Heute Schlachtfest.

Gute Weißbier und Schlemmer, von  
12 Uhr an frische Blaus und Röderwurst.

**Thieme'sche Brauerei.** Heute Schlachtfest. Vorzügliche Biere.  
Fritze Träger.

Halle'sche Str.	Parkstraße.
<b>Goldene Kugel</b>	
Heute: Schlachtfest.	
Adolph Forkel.	

## Peterssteinweg 49.

Heute Schlachtfest. G. Max.

Münchner Bierhalle Burgstr. 21.

Altdeutsche Böyer. Bierstube.

Neu restauriert.

Heute Abend Unterhaltungsabend, wobei vorzügl. Biere, als lühle

Blonde, Potsdamer Stange, Lichtenhainer u. Hofer-Bräu, hochsehr.

v. Gebr. Angermann verzapft wird.

großer Schweinsknödel u. Klöße

außerdem reich. Speiseforte.

H. Seidel.

**Speise-Halle, Katharinenstr. 20.** empf.

Prinz-Wittgenstet., gut u. häufig, von

12-2 Uhr für Herren Süßwaren u. Ausla-

ufe u. 30.- für Dame.

Familientisch gut u. frühlich, incl. Suppe

u. Salat, Mode 3.-4.- Reichstag 7.-.

Verloren wurde Montag früh eine Zeichnung am Couvert unterzeichnet H. M. Gen-

Biel ab. Bekannt's Gott, Deutsches III.

Au. d. wurde zweiten Augustabend u.

Dröhn' Theat ein verloren. Der ehr. Biad.

u. geben, besiegeln gegen gute Gedanken, bei

Stützner, Connewitz, Friedeck, 11. abg.

Ber. Posten 1.-35.- Ab. 3. Ab. 9.- Gen. 9.-

Verloren wurde am Montag von einem

Wochentreher eine Uhr von der Taubert

Strasse bis Beckendorf.

Der ehrliche Ander wird gebeten, dieselbe

gegen hohe Belohnung abzugeben.

Taubert Strasse 11. im Geschäft.

Biene gräßen auf einer Bank im Rahmen

einem defekten Spiegelrahmen. Seien gute

Wünsche und gesegnete Katharinenstr. 18.

3. April 1881.

Verloren wurde am 1. August 1881, bei dem

der Prinzessin von Preußen, genannt D.V.L. N. 74.

Watches in Leipzig, im goldenen Eisen

kein Gesicht.

Jungen Schreiber Alter entlassen. Gegen

Belohnung abzugeben. Katharinenstr. 28.

Ein rothäusler Wachtelkuckuck. Wenn täglich

abgeschossen, ist entlassen. Wiederholung erhält

gute Belohnung Dorotheestraße 11. 1. Et.

**Berliner Colonie** (Erinnerndes 1880. — Schwerin 1881)

für Kunden bemitleidete Eltern.

(Alter 8-16 Jahre).

Preis für Volljährige, Berufslinge und Fahrt

10 Tage 35.-, 20 Tage 60.-.

Abreisen nehmen entlassen. Die Herren:

G. Reichenb., Brannenf. (Marie),

L. Apitzsch, Grunewaldstr. Steintorweg,

B. Forsterb., Lehrer, Neudorf, Rosenthalstr.

gartenstraße 44. I.

Präsent-Viert

wünscht ein j. schw. Kochkunst, event.

gegen Entschädigung zu reichen. Wie häufig

Belohnung wird garantirt. W. Ad. unter

H. G. 23 in die Expedition d. Stattes erb.

Wer kann Jantuschek! Abschied unter

B. S. 8450 an die Expedition d. St.

Einzelne feindliche Vogel im Brandenburg

Großherrenstraße Nr. 46 sind nur durch den

rechtsnahen Besitzer des genannten Grund-

stückes, Bernhard Ernesti, 2. Etage nicht

bedroht zu vermischen.

Es wäre ein Wunsch von mir, wenn von

dem 1. Dezember 1880 und Januar 1881

verloren und nicht prallende Pflanzen

entnommen am 20. Juni zum Verkauf.

Borsigwachst. Al. Niederr. 28. III.

Wie bis mit kleinen verlaufenen Blätter

kommen zum 20. Juni d. J. zum Verkauf.

Derjenige junge Mann, der am Dienstag

den Schornstein des Badezimmers

verschafft, der am Dienstag 34. an sich gewonnen hat, wird

erachtet, da er erkannt worden ist, dasselbe

absolut abzulehnen.

Poststrasse 12.

Mein lieber Gott, wir danken Dir

für Deine Gnade, die du uns geschenkt hast.

Die Belohnung ist sehr groß.

Wer kann Jantuschek!

Und wie kann ich es Ihnen zeigen?

Die Belohnung ist sehr groß.

Wer kann Jantuschek!

Die Belohnung ist sehr groß.



vorhantnen ist. Bei dieser Sachlage hat nun der handelswirtschaftliche Kreisverein Annaberg die Einführung vorzüglicher Stufen und Straföhlen ins Auge gefasst und einen bedeutenden Verein zur sozialen Aufzucht ins Leben gerufen, dem das Königl. Ministerium des Innern die Erlaubnis zur Abhaltung einer Lotterie von Stufen und Höfen ertheilt hat. Es hantet hier also bei dieser Sache um ein ganz einkommengünstiges und vaterländisches Interesse, dessen Förderung jeder Patriot sich angelegen sein lassen mag. Gelingt übrigens die Lotterie, deren Urtag desmal den Ertrag zu Gunze geht, so ist die Errichtung weiterer Höfengärten in jeder Kreisbaumeisterkunst geplant, nachdem der Eingang erwählte Fried nach und nach erreicht und unter Sachen im Laufe der Jahre auch in dieser Beziehung unabhängig vom Auslande gemacht werden soll und kann!

Das Ministerium des Innern macht darauf aufmerksam, daß bei Wald zu bauen die Einwohner der nächstgelegenen Ortschaften zur Hilfeleistung verpflichtet sind. Die Verantwortung dieser Hilfeleistung, soweit sie nicht durch rechtlieche eigene Verhältnisse begründet ist, wird nach dem Strafstrafrecht mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bedroht.

### Sitzung der Stadtverordneten.

#### Borsigischer Vertrag.

\* Leipzig, 15. Juni. Am Rathaus anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Stadtrath Mehlert und Dörfl.

Der Herr Borsig-Vorsteher Dr. Schill nimmt Veranlassung, vor Eintritt in die Verhandlungen des Ablesens des Herrn Directors Dr. Fischer und seiner offiziellen Tätigkeit als Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums anerkennend zu gebieten. Das Collegium erhält sich zum Gründen des Einverständnisses hierauf von den Plänen.

Hinzu fügt einiger Schauspieler-Verträge-Bauten und Pfarrkirchen etc. wird den Anträgen der betreffenden Ausschüsse begegnet, der Verkauf zweier Baulände an der Seestraße genehmigt, zu dem Verkauf zweier Baulände an der alten Elster die Genehmigung nur bezüglich des einen, bezüglich des anderen beiden aber bedingungsweise erlaubt. Die Vorlage wegen Verkaufs zweier Baulände an der Pölzer- und Sebastian-Pötz-Straße wird genehmigt, diejenige wegen künftiger Überlassung eines Kreuzkirchens an den Besitz der Central- und der Dorotheenstraße unter der Bedingung, daß der betreffende Interessent einen höheren Preis zahlt.

Hierauf verzögert wird mit 812 Mark zur Finanzierung der Witterung in die Repräsentanz, während das Collegium die vom Rath wiederholt geforderten 13000 Mark für Herstellung des Bestuhls, Deckens und Treppenbaus im Museum auf diese abhebt. Wegen Benutzung des Königzimmers im neuen Theater von Seiten des Theaterdirectors zu Proben beschließt das Collegium die bei Beratung des neuen Theaterpachtvertrags gestellten Anträge, daß dem Rath das Recht vorbehalten werde, jederzeit die sofortige Rückgabe dieses Zimmers zu verlangen und daß dem Bühnner die Verpflichtung, für die genannte in Folge der Proben entstehende Benutzung des Zimmers aufzukommen, auferlegt werde, zu widerstehen.

Bereitsamt werden 1057 Mark zur Herstellung der Privatgraben im Bettinohof und in der Städtischen Turnhalle und genehmigt das Collegium nachdrücklich die im Budget eingestellten 5160 Mark für Ritterhalle in der Wasserleitung.

Die Frage, ob es in der Kompetenz des Rathes liege, Städte des Theatersfonds zu überlassen, ohne vorher das Stadtverordneten-Collegium gehoben zu haben, anlangend, so verneint der Verfassungsausschuß das Kompetenz des Stadtverordneten-Collegiums (im Sinne von §§. 67, 68 der Reg. St.-O.), er ist jedoch der Ansicht, daß sich aus den Verwaltungsbefugnissen des Stadttheaters die Berechtigung zu Wahrnehmung der fraglichen Art nicht herleiten lasse. Diesem Gutachten stimmt das Collegium zu.

### Vermischtes.

Wie der "Wagde. Blg." telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, ist das Comptoir nach der Arbeiterversicherungsfrage durch Abrechnung desselben seitens der Centralkommission gescheitert.

Den zahlreichen Verbretern und Schülern Wilhelm Roscher's glauben wir eine willkommene Nachricht zu geben durch die Mitteilung, daß der dritte Band des "Systems der Volkswirtschaft" unter dem Titel "Nationalökonomie des Handels und Gewerbelebens" bis 1. J. erscheint.

Neben die Ausfuhrung von Sozialquellen grossen Weihenfeld und Lüthen in der Nähe Polerna durch den Bergmeister G. Reuter in Halle wird der "Zeiter. Blg." mittheilen, daß nach der Kirchen- und Schulkreis der Stadt Weihenfeld könne im 15. Jahrhundert ein Salzwerk in der dortigen Gegend errichtet hat. Die aufgefundenen Sozialquellen weisen des Dorfes Polerna entnahm unter Einwirkung von Gasbläsern einem alten Schacht, der 80 Ellen tiefe sein soll, der jetzt zugeschüttet, aber dessen Holzweil noch gut erhalten ist. Es ist sicher anzunehmen, daß dieser Schacht zum alten Salzwerk gehört, das auch zeigen sich in der Nähe Spuren von altem Fundament-Mauerwerk. Die Sozialquelle beim Dorf Södlich wurde kurzlich bei 15 Metern, wo man die bunten Sandsteine erreichte, gefunden, und stieg mit solcher Gewalt in die Höhe, daß sie nur mit Mühe gestopft werden konnte. Einige hundert Schritte davon wurde noch eine dritte Sozialquelle aufgefunden. Herr Bergmeister G. Reuter in Halle hat auf diese Sozialquellen Rüttelungen beim König-Lüthener-Gang eingeleitet in den Gemeinden Polerna, Södlich, Nr. Göhren, Nr. Göhren und Rethen. Da die Quellen ohne Eintritt zur Tiefenwasserzone eine starke Sole liefern und Kaliwasser enthalten, wozu oft Jahre lang Bohrversuche unter grossen Gasbläsern und oft vergeblich gemacht werden, so ist die Ausfindung dieser Sozialquellen von großer Wichtigkeit.

Leitete Freitag Abend Schlag der Uhr in den Thoren der Städtekirche zu Schleiz und zündete. Am anderen Morgen ent entdeckte man, daß die Spire sich senkte; ebenso bemerkte man aufsteigenden Rauch. Sofort begannen nun die Feuerarbeiten, die bis Nachmittag fortgesetzt wurden. Es brannte im Innern der Spire, der Knorpel und die Substanz wurden abgesogen, so wie im Kniepe befindlichen Unterkünften und zum Teil verbrannten.

In Wörlitz suchte man fürstlich bei der Revision der Fundamente des Petruskirchenturms auf eine Stelle, an welcher nach historischen Überlieferungen eine Nonne eingemauert war. Außer den Knorpelüberresten, welche sehr gut erhalten waren, so wie von der Zeit gänzlich abgeschlossen, fand man einen mit rohen Steinen verklebten Kernel der Nonne vor, welcher ebenfalls nicht allein sehr gut, sondern sogar vollständig weit erhalten war. Nach der Chronik soll die Einnahme im 14. Jahrhundert geschahen sein, so daß der Knorpel über ungefähr ein Alter von 500 Jahren hat.

Die Preußische Lehrzeitung schreibt: Tempora mutantur. Auf Dr. Hall's Seite Herr v. Paltzauer. Ein anderer Stand als der des Petruskirchenturms hat den Abschluß der letzten Jahre so empfunden. Es war zur kleinen Königheit des Jahres 1874, als die allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Breslau tagte. Da traf ein Telegramm ein, welches also lautete: Herzlichen Dank meinen lieben Württembergern! Bismarck. Ganz Breslau war voll von Begeisterung! Seitdem sind nun sieben Jahre ins Land gegangen. Dersele durch Bismarck steht heute noch an der Spitze der Regierung; dieselben lieben Württemberg! arbeiten heute noch wie vor 7 Jahren; dieselben Lehrerversammlungen tagen heute noch wie eben; aber die lieben Württemberg! werden plötzlich mit folgender Verfügung über-

schriften: ... Es folgt dann der Wortlaut der Verfügung des Herrn v. Paltzauer, welche die sogenannte allgemeine deutsche Lehrerversammlung als eine „den eigentlichen Berufe der Lehrer fremde Vereinigung“ bezeichnet und sagt, es sei „strenge darauf zu halten“, daß kein Lehrer zum Zwecke des Besuchs der Versammlung Urlaub erhalte. Eine Entschließung des bairischen Staatsministeriums besagt dagegen, daß denselben Lehrern, welche sich an der Versammlung beteiligen wollen, der erforderliche Urlaub, sofern nicht im einzelnen Falle erhebliche Gründe entgegenstehen, nicht zu versagen sei.“ Dazu rast die „Bairische Lehrzeitung“ böhmisch aus: „Das lautet anders als im Staate der Intelligenz.“ ... Die „Bresl. Lehrzeitung“ sagt zum Schlus: „Im Sinne welcher Partei Herr v. Paltzauer arbeitet, das zeigt uns das Wort, welches ihm die reaktionäre und hochkonservative „Kreuzzeitung“ spendet: „Wir finden es durchaus in der Ordnung, daß dem Unwesen dieser Versammlungen, durch welche lediglich die Überhebung im Lehrberufe geworden ist, endlich gesteuert wird.“ Diese Worte“ — sagt die „Lehrzeitung“ — „sind von diejenigen Kollegen hinter die Ohren gesprochen, die bei den Wahltagen immer noch im Sinne jener Partei arbeiten: sie helfen selber die Strafe fertigen, mit denen sie nachher gebunden werden.“

Die Entschließung des von Herrn Julius Gallus in Petersburg gewidmeten und von dem Literatur-Institut von E. Löffelholz ausgeschriebenen Preises von Kaufend Goldstein schreibt: „Während wir auf die untenstehende Blätter als Exemplare höhle Kosten-Preise für Schulbedarf der bairischen Volksschule. V. Deutscher-Gebetbuch verneinen, machen wir nach bestem daran zu achten, daß, wie mir erlaubt, genannt sinne, wie vor 4 und 2 Jahren, auch diesem auf dem Internationalem Weltausstellungsmarkt und zwar in äusserster Überzahl und gleichmässiger Weise alle möglichen Sorten Kosten ausgestellt hat. Es ist hier die beste Gelegenheit nicht nur für die Schriften und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

### Aus dem Geschäftsläufigen.

1. Jänner wir auf die untenstehende Blätter als Exemplare höhle Kosten-Preise für Schulbedarf der bairischen Volksschule. V. Deutscher-Gebetbuch verneinen, machen wir nach bestem daran zu achten, daß, wie mir erlaubt, genannt sinne, wie vor 4 und 2 Jahren, auch diesem auf dem Internationalem Weltausstellungsmarkt und zwar in äusserster Überzahl und gleichmässiger Weise alle möglichen Sorten Kosten ausgestellt hat. Es ist hier die beste Gelegenheit nicht nur für die Schriften und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist wohl allgemein bekannt, dass leichter der Preisvergleich nach der beobachteten Fassforderung: „Hier besteht nicht mehr, als für die Gebiete und Gabekassen, sondern auch die bairischen Leute, geboten, sich die preisgünstig erkauften Kollegen unter etwa hundert Seiten auszusuchen.“

Die Bedienung von Seiten grösster Firmen eine ganz

reelle, ist







